

Arbeits- und Lebensbedingungen in der Zeit der Industrialisierung

Lebensbedingungen → vgl. AB und Quellen

- Rasantes Bevölkerungswachstum Ende des 19. Jahrhunderts
- Wohnungsnot → sehr viele Leute leben auf engstem Raum zusammen; nicht alle haben z.B. Betten/kärgliche Einrichtung; → Slumbildung
- Ausbau der Städte: u.a. Herausbildung von Industriezentren; Mietskasernen prägen das Stadtbild
- Armut und Krankheiten prägen das Leben
 - o Armut aufgrund des geringen Lohnes bei gleichzeitig hohen Lebenshaltungskosten
→ Untervermietung von Zimmern
 - o Krankheiten aufgrund der engen und unhygienischen Zustände

Arbeitsbedingungen

Sehr schlechte Arbeitsbedingungen → vgl. Quellen

- Sehr lange Arbeitszeiten
- Kinderarbeit
- Niedrige Löhne, Frauen waren benachteiligt
- Sehr strenge Reglementierung durch die Unternehmer
 - o Z.B. genaue Regelung der Arbeitszeiten, Bestrafung für Zuspätkommen oder Fehler bei der Arbeit bzw. für Schwätzen bei der Arbeit etc.
 - o Kündigungsregeln
- Gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen durch lange Arbeitszeiten, giftige Dämpfe, Schlafmangel
- Streik hat nur in geringem Umfang etwas bewirkt bzw. die Kündigung drohte

→ **Soziale Frage**: Sammelbezeichnung für die wirtschaftliche und soziale Notlage der Industriearbeiterschaft in der frühen Industrialisierung, (verbunden mit der Rechtlosigkeit der Arbeiter und der daraus resultierenden Forderung nach mehr Gleichberechtigung und Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen)